

GAV

Rasumofskygasse 20/6
1030 Wien
+43 (0) 1 713 10 19
office@gav.at
<https://gav.at>

S. E.
Dr. Nagy Andor
Botschafter Ungarns in Wien
Bankgasse 4-6
1010 Wien

Wien, 19.07.2021

Sehr geehrter Herr Botschafter,

die Grazer Autorinnen Autorenversammlung und die IG Autorinnen Autoren protestieren gegen die von einer ungarischen Regierungsbehörde verhängte Strafzahlung an die ungarische Buchhandelskette Líra Könyv.

Die Strafzahlung wurde verhängt, weil diese Buchhandelskette das Kinderbuch „Micsoda család!“, ohne einen „Warnhinweis“, dass darin auch "nicht-traditionelle Geschlechterrollen“ vorkommen, in ihren Filialen zum Verkauf anbot. Basis für diese Strafzahlung ist ein Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, da – so die Begründung – Käufer:innen des Buches dieses in dem Glauben kaufen könnten, es handle sich um ein „traditionelles“ Märchenbuch.

Bei dem betroffenen Buch handelt es sich um die ungarische Übersetzung von Märchen des US-Autors Lawrence Schimel. Darin geht es um Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern.

Ein bereits im Vormonat beschlossenes Gesetz verbietet überdies Bücher, Filme und andere Medien, die Kindern und Jugendlichen zugänglich sind und in denen eine Sexualität dargestellt wird, die von der heterosexuellen abweicht. Untersagt sind ebenfalls unter anderem Bildungsprogramme, die über alternative Lebensformen und Geschlechteridentitäten berichten.

Die ungarische Regierung schadet damit aktiv Minderheiten im eigenen Land, da sie Heranwachsenden, die sich nicht in traditionellen Geschlechterrollen wiederfinden, keine Möglichkeit gibt, eine Identität zu entwickeln und ihnen suggeriert, dass sie abnormal seien.

Grazer Autorinnen Autorenversammlung

Dass diese Bestimmungen Teil eines Gesetzes zum Schutz Minderjähriger ist, kommt dem Versuch einer Gleichsetzung von Homosexualität und Pädophilie gleich. Dies entspricht weder den Tatsachen noch den Statistiken von pädophilen Straftaten und ist klar abzulehnen.

Es geht hier nicht, wie von ungarischer Seite in diesen Fällen reflexartig entgegnet wird, um „Ungarn-bashing“, oder eine Kampagne gegen Ungarn. Es geht auch nicht um die Abschaffung oder Bedrohung sogenannter „traditioneller Familienwerte“.

Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert und unsichtbar gemacht werden.

Gerade Kinder darf eine Regierung nicht derartig im Stich lassen.

Nicht in Ungarn, und auch in keinem anderen Land der Welt.

Wir fordern eine umgehende Aufhebung der Strafe gegen Lára Könyv und eine sofortige Rücknahme der LGBTIA*-feindlichen Änderungen in dem Gesetz gegen Kindesmissbrauch.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Ilse Kilic (Präsidentin der GAV)

Patricia Brooks, Jörg Piringer, Doron Rabinovici (für den Vorstand der GAV)

jopa jotakin (Geschäftsführung GAV)

Gerhard Ruiss (Geschäftsführer IG Autorinnen Autoren)